

Jahresberichte der AWO Soziale Dienste gGmbH Schwäbisch Hall für das Schuljahr 2015/2016

Schulsozialarbeit an der Helmut-Rau-Schule Mainhardt	Seite 02 - 07
Ganztagsbetreuung an der Helmut-Rau-Schule Mainhardt	Seite 08 - 10
Flyer der Schulsozialarbeit	Seite 11 - 12



AWO-Team v.l.n.r.: Frau Kraft -Jung (GTB), Fr. Grothmann (Schulsozialarbeit),
Fr. Kugler und Fr. Schindler (GTB)



Landkreis
Schwäbisch Hall



Jahresbericht Schulsozialarbeit an der Helmut Rau Schule in Mainhardt Schuljahr 2015/2016

1. Rahmenbedingungen:

1.1. Berichtszeitraum/Schuljahr 2015/16

1.2. Träger

Träger ist die Arbeiterwohlfahrt Soziale Dienste GgmbH Schwäbisch Hall.

1.3. Schulart

Bei der Helmut-Rau-Schule handelt es sich um eine Grund-, Werkreal- und Realschule.

1.4. Name der Schule/Schulleitung

Helmut Rau Schule Mainhardt, Gartenstr. 11, 74535 Mainhardt. Das Amt der Schulleitung hat Frau Kuhn inne.

1.5. Anzahl der Klassen

Aktuell gibt es 30 Klassen in der Helmut Rau Schule.

1.6. Anzahl der SchülerInnen

Zum jetzigen Zeitpunkt besuchen 603 Schüler die Schule.

1.7. Anteil Migrationshintergrund

Von 603 Schülern haben 36 Schüler einen Migrationshintergrund.

1.8. Besonderheiten der Schule

Die Schule hat ein ländliches Einzugsgebiet und wird als offene Ganztageschule geführt.

1.9. Anzahl und Stellenumfang der SSA/seit wann/Arbeitszeiten

Seit 2009 gibt es die Schulsozialarbeit an der HRS in Mainhardt. Aktuell beträgt der Stellenumfang 85% und wird von einer Person ausgefüllt. Die Arbeitszeiten sind in der Regel von 7:30 – 16:00 Uhr

1.10. Ausstattungsmerkmale der Räumlichkeiten

Ein Büro- und Beratungsraum mit entsprechenden Möbeln, PC, Drucker, Telefon und ein Raum mit Küchenzeile für das Schülercafé. Das Schülercafé ist gleichzeitig SMV-Raum.

1.11. Dienst- und Fachaufsicht

Die Dienst- und Fachaufsicht liegt bei Herrn Piechot von der AWO Soziale Dienste gGmbH.

2. Sozialpädagogische Tätigkeit:

2.1. Beratung und Hilfe im Einzelfall/Themen

Die Einzelhilfe und Beratung in individuellen Problemsituationen war eine der Kernaufgaben der Schulsozialarbeit.

Die Einzelhilfe und Beratung kam zustande, indem

- Kinder und Jugendliche von sich aus auf die Schulsozialarbeit zukamen
- Lehrkräfte auf bestimmte Schüler aufmerksam machten und die Schulsozialarbeit dann mit diesem Schüler Kontakt aufnahm
- In einer Situation, z. B. bei einem Gruppenangebot, Probleme sichtbar wurden
- Innerhalb der Ganztagsbetreuung Bedarf sichtbar wurde.

Die tägliche Präsenz in der Schule (Sprechzeiten, Projekte und Ganztags) gab den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, ein Vertrauensverhältnis zur Schulsozialarbeiterin aufzubauen, zu vertiefen oder sich in Problemsituationen an diese zu wenden.

2.1.1. Beratung von Schülern und Schülerinnen

Mädchen und Jungen kamen innerhalb des Berichtszeitraums mit folgenden Themen zur Schulsozialarbeiterin:

Ausgrenzung/Mobbing, Streit mit anderen Schülerinnen und Schülern, Reflexion von Fehlverhalten, familiäre Situation, Gewalt unter Schülern, Perspektiven klären, Selbstwertgefühl steigern und Cybermobbing.

2.1.2. Beratung von Lehrkräften

In den Gesprächen mit Lehrkräften standen Streitigkeiten unter Schülerinnen und Schülern, die Vorbereitung von Elterngesprächen, Gewalt unter Schülern und innerhalb der Familie sowie Mobbing im Vordergrund.

2.1.3. Beratung von Erziehungsberechtigten

Eltern fanden den Zugang zur Schulsozialarbeit oftmals durch Empfehlung der Schulleitung oder der Lehrkräfte. Unter anderem wurden gemeinsam Möglichkeiten der Unterstützung für die Schülerinnen und Schüler erarbeitet. Dabei wurden z.B. Aggressionsabbau und Umgang mit Wut thematisiert. Die lösungsorientierte Suche nach Wegen, den Schüler/ die Schülerin als Familie zu unterstützen stand zumeist im Mittelpunkt.



2.2. Themenbezogene Angebote / Prävention

2.2.1. Arbeit mit Schülergruppen

Im Laufe des Schuljahres fanden mehrere Termine mit 5 bis 10 Schülerinnen aus den Klassen 5 und 6 statt. Im Mittelpunkt stand schwerpunktmäßig die Streitschlichtung und anschließende Erarbeitung von Lösungsmöglichkeiten und kooperativen Verhaltensmustern für alle Beteiligten.

2.2.2. Arbeit mit Schulklassen

Klasse 3

- Einzelangebot zum Thema Umgang mit Gewalt, Aggressionen, Wut

Klasse 5 Realschule:

- Vorstellung der Schulsozialarbeit in allen 5. Klassen
- „Wer bist denn Du?“ Wir lernen uns kennen in allen 5. Klassen
- „Klasse 5te Klasse“ Zusammenhalt und Teamwork



Klasse 6 Realschule und Werkrealschule

- Vorstellung der Schulsozialarbeit in allen 6. Klassen
- „Mobbing erkennen und dagegen handeln“ in allen 6. Klassen
- „Der Umgang miteinander“ in einer 6. Klasse
- Teilnahme am Klassenrat (auf Wunsch einer Klasse)
- „Schule 2.0 – wir sagen wie es geht“ ganztägiges Angebot um die Arbeitsfähigkeit der Klasse zu unterstützen in einer 6. Klasse
- „Unstimmigkeiten gut begegnen“ Training zur Problemlösefähigkeit in allen 6. Klassen

2.2.3. Elternarbeit

Die Schulsozialarbeit hat sich in allen 1./3./4./5. Klassen und in Klasse 6/7/8 der Werkrealschule vorgestellt.

2.2.4. Sonstiges

Das freiwillige Angebot der „Smartphone-Lizenz“ wurde gut von den Schülerinnen und Schülern angenommen. Es beinhaltete die Gefahren und Möglichkeiten des Smartphones und endete mit einem Wissenstest. Hier konnten die Schülerinnen und Schüler das bisher Gelernte unter Beweis stellen. Weitere offene Angebote im Ganztage wurden je nach



Bedarf bereitgestellt. Unter anderem gemeinsam kreativ sein, Schulhofaktivitäten, Sport und Spiel in der Turnhalle, Gesellschaftsspiele oder auch Tanzen.

2.3. Einzelfallunabhängige interne und externe Kooperation

2.3.1. Schulinternes

Weitere Aufgabenbereiche der Schulsozialarbeit waren:

- Ausbildung der Jugendbegleiterinnen und -begleiter
- Mitwirkung bei Projekttagen
- Informationsvermittlung zur Schulsozialarbeit z.B. auf Stellwänden im Realschul- und Werkrealschulgebäude sowie bei der Schulhofhocketse
- Teilnahme an den Gesamtlehrerkonferenzen und nach Bedarf an Klassenkonferenzen

2.3.2. Offene Betreuung

Diese richtet sich nach dem Bedarf. Die Schüler können jederzeit auf die Schulsozialarbeiterin zukommen.

Es findet eine offene Sprechstunde immer dienstags von 09:00 Uhr bis 12:00 Uhr im Büro der Schulsozialarbeit statt.

2.3.3. Supervision

Die Schulsozialarbeiter der AWO SHA bekommen 6 Termine kollegiale Fallbesprechung in der Gruppe pro Jahr.

2.3.4. Fortbildungen

- „no blame approach“ Mobbingintervention ohne Schuldzuweisung (2015)
- „Wer will was von wem warum“ Ziel- und Auftragsklärung als Grundlage einer erfolgreichen Schulsozialarbeit vor Ort (kvjs 2015)
- „Echt klasse“ Multiplikatoren -Ausbildung zum Thema häusliche Gewalt (2016)

2.3.5. Kooperationen

- Regelmäßige Austauschtreffen mit den Schulsozialarbeitern und unserer Fachaufsicht Herrn Piechot
- vier Austauschtreffen mit dem landkreisweiten Arbeitskreis Schulsozialarbeit
- Regelmäßige Treffen mit dem Betreuungsteam der offenen Ganztagsbetreuung
- Kooperationsgespräche mit Lehrkräften, Themen: einzelne Schüler/innen, Klassenprojekte, Klassenklima
- Vorstellung der Schulsozialarbeit in der GLK

3. Ziele:

3.1. Welche Themen/Entwicklungen waren im vergangenen Schuljahr relevant

Der Anlass für eine Beratung durch die Schulsozialarbeit war in den meisten Fällen bzw. Kontakten ein Konflikt mit Mitschülern. Im Verlauf dieser Konflikte kam es sehr häufig zu verbaler und körperlicher Gewalt zwischen den Kindern und Jugendlichen.

Ein weiteres Thema, das etwas häufiger auftrat, als noch die Jahre zuvor, war die Schulverweigerung.

Auch Mobbing war wieder ein häufiges Thema, wie auch familiäre oder persönliche Probleme von Kindern und Jugendlichen.

3.2. Welche Ziele haben sich daraus für den Berichtszeitraum ergeben und auf welche Zielgruppen haben sie sich bezogen

(Auszug aus Konzeption)

Bezug auf SchülerInnen:

- a. SchülerInnen haben ihre Konfliktfähigkeit verbessert und wenden konstruktive Konfliktlösungsstrategien an.
- b. Das Selbstwertgefühl, das Selbstbewusstsein, die Persönlichkeitsentwicklung und die sozialen Kompetenzen von SchülerInnen ist gestärkt.
- c. In Lebenskrisen im Bereich der Schule, der Familie oder im Gemeinwesen finden SchülerInnen Unterstützung.

Bezug auf die Eltern:

- d. Eltern werden in der Zusammenarbeit mit der Schule unterstützt.
- e. Etwaige Schwellenängste gegenüber der Schule sind abgebaut.
- f. Eltern werden durch Beratung in Erziehungsfragen und Erziehungsproblemen unterstützt

Bezug auf die Institution Schule:

- g. Schulsozialarbeit leistet einen Beitrag zu einem positiven Schulklima
- h. Die Schulsozialarbeit unterstützt die Zusammenarbeit zwischen Schule und anderen Institutionen.
- i. Die Schulsozialarbeit kooperiert mit Lehrkräften.

3.3. Wie erfolgte die Umsetzung

Die Umsetzung der Ziele erfolgt durch die Bearbeitung der Kernaufgaben der Schulsozialarbeit; die Beratung und Begleitung von einzelnen Schülern, die sozialpädagogische Gruppenarbeit, die Zusammenarbeit mit und Beratung der Lehrkräfte und Erziehungsberechtigten, offene Gesprächs- und Kontaktangebote, die Mitwirkung in Unterrichtsprojekten und schulischen Gremien sowie die Kooperation und Vernetzung mit dem Gemeinwesen.

3.3. Welche Ziele sind für das nächste Jahr geplant

Ziele für das kommende Schuljahr der Ausbau der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit Schülern, Lehrkräften und Eltern.

Außerdem soll sich die Schulsozialarbeit als fester Bestandteil im Schulalltag etablieren und als verlässlicher Ansprechpartner gesehen werden. Wichtige Themen sind „Umgang mit den neuen Medien“, ein positives Schulklima und Mobbingprävention. Darüber hinaus startet die AWO SHA einen internen Zertifizierungs- und Qualitätsmanagementprozess ab Oktober 2016 für den Bereich der Schulsozialarbeit, in welchem konzeptionelle Abläufe und Vorgaben überprüft und weiterentwickelt werden.

Jahresbericht der offenen Ganztagsbetreuung an der Helmut Rau Schule in Mainhardt Schuljahr 2015/2016

1. Einführung

Die Ganztagsbetreuung (GTB) Mainhardt ist ein offenes Angebot für die Schüler und Schülerinnen der Helmut Rau Schule. Es besteht die Möglichkeit der Anmeldung an unterschiedlichen Tagen abgestimmt auf die Möglichkeiten und Bedürfnisse der Familien. In diesem Schuljahr ist die GTB wie folgt aufgestellt.

Alle angemeldeten Kinder aus Klasse 1 und 2 werden im Grundschulgebäude betreut. Alle angemeldeten Kinder der Klasse 3 bis 8 werden in den Mensaräumen betreut.

Für die Betreuung im Grundschulgebäude ist Frau Feucht und Frau Wolf und ab 14:05 Uhr Frau Kugler zuständig. Für die Betreuung in den Mensaräumen sind Frau Schindler, Frau Kraft-Jung, Frau Kugler (nur bis 14 Uhr) und die jeweiligen Lehrkräfte verantwortlich. In der Zeit zwischen 12:15 und 14:05 Uhr können auch Schüler ohne Anmeldung an den Angeboten in den Mensaräumen teilnehmen.

2. Einordnung in die Angebote der offenen Ganztageschule

Die Betreuung ist Teil des Ganztagsbereiches der Helmut-Rau-Schule.

Der Ganztagesbereich gliedert sich in folgende Bereiche:

- 1. Frühbetreuung 7:30 – 8:30 Uhr (in der Grundschule für Klasse 1 bis 4)**
2. Vormittagsunterricht
- 3. Mittagsbetreuung bis 14:05 Uhr**
- 4. Nachmittagsbetreuung bis 15:40 Uhr**
5. Betreute Lernzeit
6. AG-Bereich
7. Nachmittagsunterricht

3. Personal

Das Betreuungsteam setzt sich aus einem Schul- und einem AWO-Team zusammen. Im Schulteam sind alle Lehrkräfte und Lernbegleiter zusammengefasst. Im AWO-Team sind alle Mitarbeiterinnen der AWO (Frau Schindler, Frau Kraft Jung, Frau Kugler) und die Mitarbeiterinnen der Gemeinde (Frau Feucht und Frau Wolf) zusammengefasst.

Die Koordination des Ganztagsbereiches wird mit 15% von Frau Grothmann übernommen. In Personalunion mit der Schulsozialarbeit, welche 85% ihres Stellenumfanges ausmacht.

4. Anmeldezahlen

Im Schuljahr 2015/16 waren bis April 2015 in der Ganztagsbetreuung (Klassen 1 bis 8) insgesamt ca. 110 Schüler angemeldet.

5. Projekte und Aktionen

Im Schuljahr 2015/16 hat die GTB folgende Aktionen, beziehungsweise feste Aktivitäten durchgeführt:

- Küchenangebote (Obstsalat, Pudding, Wackelpudding, Schichtdesserts, Powertürmchen, Punsch, Tee kochen etc.)
- Spiel und Sport auf dem Pausenhof und in der Sporthalle
- Kreativangebote: z.B. Tonarbeiten, Häkeln, Karten gestalten, Sticken, Filzarbeiten, Näharbeiten, Muttertagskarten, Webarbeiten, Pompons, Strukturzeichnen, jahreszeitliche Angebote und vieles mehr.
- Faschingsparty mit Vorbereitungsaktionen (Deko, Getränke, Essen),
- Malwettbewerb,
- Spieltage mit neuen und alten Spielen



6. Resümee

Die Herauslösung der 1- und 2-Klässler aus dem Betreuungsangebot in den Mensaräumen hat sich auch in diesem Schuljahr bewährt. Das Angebot entspricht so mehr den Bedürfnissen der jüngeren Kinder. Auch die Begleitung zum Mittagessen trägt dazu bei, dass die Kinder gemeinsame Rituale entwickeln und sich im Ganzttag wohlfühlen können. Weiterhin ist die Unterstützung der Hausaufgabenzeit durch Lernhelfer (Schüler der HRS-Klassen 8 bis 10) ein wichtiger Bestandteil bei der Realisierung der Abläufe. In diesem Schuljahr wurde außerdem die „Anmeldung und Abmeldung an der Theke“ im Mensabereich für die Klassen 3 bis 8 etabliert und gefestigt. Dies ermöglicht neben einer Verbindlichkeit für die Kinder auch einen genauen Überblick, ob alle angemeldeten Kinder tatsächlich anwesend sind. Eine Stelle im Ganzttagbereich – Betreuung im Mensabereich für die Klassen 3 bis 8 – ist seit diesem Schuljahr mit einer neuen Kollegin besetzt. Nun gilt es, das bisher aufgebaute Vertrauensverhältnis zu den Schülerinnen und Schülern weiter zu festigen und durch klare Strukturen gepaart mit Flexibilität einem offenen Betreuungsangebot gerecht zu werden.



